

**Landratsamt Meißen
Pressestelle
Dr. Kerstin Thöns
03521-725-7013**

Corona-Report aus dem Landkreis Meißen vom 8. Mai 2020

Mit der langsamen Rückkehr in den Alltag, beginnen auch Analysen und Diskussionen um die Folgen der Corona-Krise. Der Freistaat Sachsen hat als erstes Bundesland einen Rettungsschirm für seine Kommunen in Höhe von rund 750 Millionen Euro geöffnet. Doch zunächst die Daten aus dem Landkreis Meißen: Unverändert zu gestern ist die Zahl der insgesamt 224 positiven Testergebnisse, davon sind 192 Infizierte genesen und konnten die Quarantäne beenden. Sieben Patienten werden stationär behandelt, davon zwei intensivmedizinisch. Die Zahl der an bzw. mit Covid-19 Verstorbenen hat sich auf 19 erhöht. Und 73 Kontaktpersonen befinden sich in häuslicher Quarantäne. Die aktuelle Entwicklung der Infektionen im Landkreis Meißen wie auch im Freistaat insgesamt lässt auf weitere Lockerungen hoffen, auch mit Blick auf die angespannte Lage der Unternehmen und damit der Kommunen. „Wir sind erleichtert“, so Landrat Arndt Steinbach, der das Programm des Freistaates ausdrücklich lobt. Doch es werde nicht reichen, alle Verluste zu kompensieren. Der Deutsche Städtetag rechnet mit Einbußen in Höhe von 20 Milliarden Euro als Folge der Pandemie. Sollte sich diese Summe bestätigen, wären es die größten Verluste kommunaler Haushalte in der Geschichte der Bundesrepublik. Nach Schätzungen reduzieren sich im Bundesdurchschnitt die Gewerbesteuern – eine wesentliche Einnahmequelle der Städte und Gemeinden – um 15 bis 20 Prozent. Belastbare Zahlen werden Mitte Mai vorliegen. Sollten sich die düsteren Prognosen bewahrheiten, fordern die kommunalen Spitzenverbände Hilfe von Bund und Ländern. Der Freistaat Sachsen wie das Land Brandenburg haben auf den kommunalen Hilferuf zuerst reagiert. Landrat Arndt Steinbach zählt auf, was jetzt notwendig ist: „Die kommunale Liquidität und damit die Handlungsfähigkeit muss gesichert sein. Und es geht um die Entlastung der Sozialhaushalte.“ Er erwartet engagierte Haushaltsdebatten auch auf kommunaler Ebene.

Lehrstellen-Hotline

Den Blick wieder in die Zukunft richten ist das Anliegen der Industrie- und Handelskammer Dresden (IHK). Sie schaltet am 13. Mai 2020 zum ersten Mal eine Lehrstellen-Hotline für alle, die noch in diesem Jahr mit einer Berufsausbildung beginnen möchten. Unter der Hotline 0351 2802-987 erwarten die Ausbildungsexperten der IHK an diesem Tag Anrufe von Interessierten, die die Hauptschule, die Realschule oder das Gymnasium beendet haben. Angesprochen sind auch diejenigen, die schon einmal mit einem Studium begonnen hatten und sich neu orientieren wollen. Es können mehr als 1.000 freie Lehrstellen in über 100 verschiedenen Berufen vermittelt werden. Außerdem beantworten die IHK-Berater Fragen zur Auswahl des richtigen Berufes, geben Tipps für Bewerbungen und Vorstellungen und beraten zu den verschiedenen Ausbildungswegen. Die 1. Beigeordnete des Landkreises und Sozialdezernentin Janet Putz betont, dass „gerade in dieser Zeit eine berufliche Perspektive sehr helfen kann, das persönliche Leben zukunftsorientiert zu planen.“ Und die Aktion zeige, dass der Bedarf an Fachkräften in Sachsen nach wie vor groß sei.